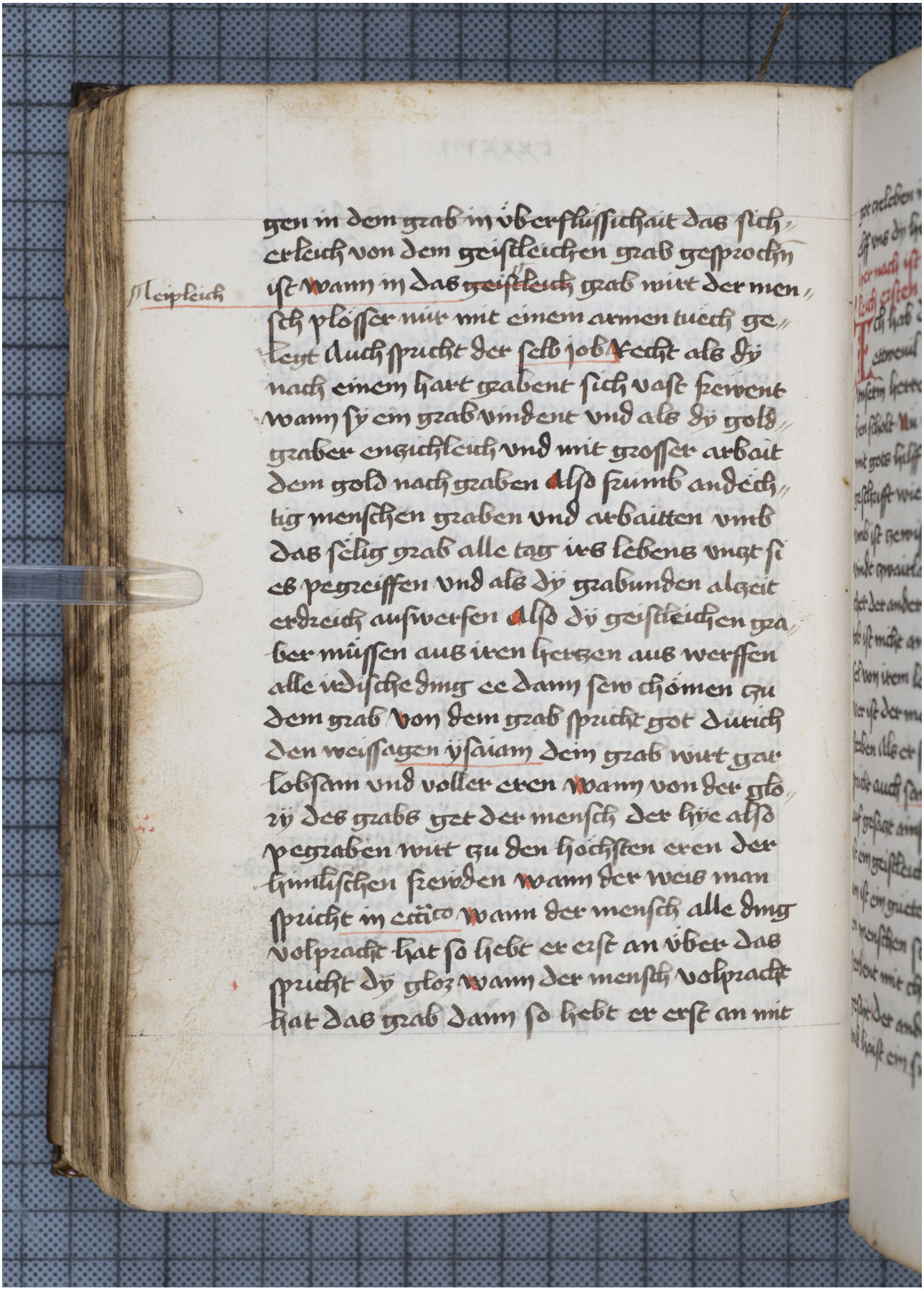
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



gen in dem grab in überflüssichait das sich
erleich von dem geistleichen grab gesprochn
ist wann in das ~~geistleich~~ grab wirt der men
sch plösser nur mit einem armen tuech ge
legt Auch spricht der selb job Recht als dy
nach einem hart grabent sich vast frewent
wann sy ein grab vindent vnd als dy gold
graber entzichleich vnd mit grosser arbait
dem gold nach graben Also frumb andech
tig menschen graben vnd arbaitten vmb
das selig grab alle tag irs lebens vnzt si
es pegreiffen vnd als dy grabunden alzeit
erdreich auswerfen Also dy geistleichen gra
ber müssen aus iren hertzen aus werffen
alle irdische ding ee dann sew chömen zu
dem grab Von dem grab spricht got durich
den weissagen ysaiam dein grab wirt gar
lobsam vnd voller eren wann von der glo
ry des grabs get der mensch der hye also
pegraben wirt zu den höchsten eren der
himlischen frewden wann der weis man
spricht in ecc̄ico wann der mensch alle ding
volpracht hat so hebt er erst an über das
spricht dy gloz wann der mensch volpracht
hat das grab dann so hebt er erst an mit

Leipleich